

St. Albert

Unsere
Pfarrgemeinde
im Herbst
2010

„Ich bin der Weg,
die Wahrheit und
das Leben“,
sagt Jesus



Liebe Pfarrgemeinde,

die letzten Monate und die Ereignisse um Bischof em. Dr. Walter Mixa sorgten für Schlagzeilen über die Grenzen unserer Diözese hinaus. Die verschiedenen Vorwürfe, die die Person des Bischofs betraf, besonders der Vorwurf der Lüge, führten zu einem dramatischen Glaubwürdigkeitsverlust und zu einer schwierigen Situation für die ganze Diözese. Im Hinblick auf diese Lage bot der Bischof dem Heiligen Vater schließlich seinen Amtsverzicht an. Papst Benedikt XVI. nahm am 08. Mai dieses Rücktrittsgesuch an. Die anhaltende Diskussion um die Person von Bischof Walter, auch nach seinem Rücktritt, belastete die Priester und Gläubigen in unserem Bistum schwer. Unterschiedliche, oft widersprüchliche Informationen in den Medien führten bei vielen zu einer Verwirrung und Ratlosigkeit. Mit so einer Situation waren weder die Amtsträger in der Diözese noch die Gläubigen in der Vergangenheit jemals konfrontiert. Viele fühlten sich total überfordert. Nicht zuletzt war die Öffentlichkeitsarbeit unserer Diözese alles andere als „perfekt“. Diese Zeit war für uns alle wie ein furchtbares Erdbeben, das auch wir in unserer Pfarreiengemeinschaft verspürten. Schließlich sind wir ein Teil der Kirche von Augsburg. Bischof Mixa war auch unser Bischof, manche kannten ihn persönlich. Vor ein paar Jahren spendete er den Jugendlichen unserer PG das Sakrament der Firmung und mit seiner Ansprache begeisterte er uns alle. Für uns Hauptamtliche war er der oberste Chef auf der Bistumsebene. Für mich persönlich waren diese Zeit und Fakten, mit denen ich

konfrontiert wurde, besonders schmerzhaft. In meinen Aufgaben konnte ich ihm öfters persönlich begegnen. Dabei erfuhr ich ihn als Bischof, der stets um den Glauben und die Zukunft der Kirche besorgt war. Als die Vorwürfe bekannt wurden, ging es mir ähnlich wie vielen anderen Menschen – ich konnte kaum glauben, dass all das stimmt. Umso größer waren die Enttäuschung, die Betroffenheit, der Schmerz und die Traurigkeit, als viele Vorwürfe sich bestätigten. In dieser Zeit sprach ich mit zahlreichen Menschen in unserer Pfarreiengemeinschaft, die das Gleiche empfanden. Manche waren über das Verhalten des Bischofs und die Schwächen der Kirche so empört, dass sie aus ihr ausgetreten sind. Manche litten unter den vorhandenen Umständen sehr und sind doch ihrem Glauben, aber auch der Kirche treu geblieben. Es gab aber auch Menschen, die – vor Jahren ausgetreten – gerade jetzt, in dieser dunklen Stunde wieder in die Kirche eingetreten sind, um damit zu zeigen, dass sie die menschlichen Fehler und Schwächen eines Würdenträgers von dem Göttlichen in der Kirche Jesu Christi unterscheiden.

Aus der heutigen Sicht kann man über Verfehlungen des Bischofs, aber auch über unvollkommene Strukturen und die Ver-



antwortung der sie tragenden Menschen sprechen. Was passiert ist, war und ist schlimm für uns alle. Wir können und müssen aber aus der Vergangenheit lernen. Ich hoffe und glaube, dass die Worte, die der Heilige Vater in seiner Audienz am 01. Juli an Bischof Walter und uns alle gerichtet hat, von uns als Wegweiser für unsere Zukunft angenommen werden. In der Zeit der sedis vakanz leitet unsere Diözese Weihbischof Josef Grünwald. Er ist ein Diözesanadministrator – er verwaltet also, sorgt um flächendeckende Seelsorge und alltägliche Geschäfte, er darf aber nichts Wesentliches verändern. Es ist nicht seine Aufgabe einen Neuanfang zu machen – das gehört dem neuen Diözesanbischof Dr. Konrad Zdarsa, der dankenswerter Weise bereits vom Heiligen Vater ernannt wurde. Der Diözesanadministrator bereitet aber den Boden für diesen Neuanfang. Er und die Ordinariatskonferenz sind gemeinsam entschlossen, einen Weg des Dialogs zu gehen und führen bereits das offene Gespräch mit Dekanen, Priestern, Diakonen, pastoralen Mitarbeitern und auch mit der Öffentlichkeit. Er braucht unsere Solidarität und Unterstützung. Gerade jetzt sind wir als Christen besonders gefordert. Es ist unsere christliche Aufgabe, für die Opfer und alle die von Bischof Walter verletzt wurden bzw. für diejenigen, denen er Unrecht getan hat, aber schließlich auch für ihn selbst zu beten. Als Schwestern und Brüder schulden wir aber auch unser Gebet und aufmunterndes Wort denjenigen aus unseren Reihen, deren Glaube in diesen Tagen schwächer geworden ist und wackelt. In unseren Herzen

tragen wir Hoffnung und Wünsche im Hinblick auf die Zukunft, ganz besonders was den neuen Bischof betrifft. Das ist unser gutes Recht. Wir sollen aber dabei nicht vergessen um und für ihn zu beten. Wir brauchen einen guten Hirten, der mit den Gaben des Heiligen Geistes die Wunden der Vergangenheit heilt, Hoffnung und Trost spendet und mutig, in Weisheit und Liebe, die Augsburger Kirche in der Zukunft leitet. Je größer und höher unsere Erwartungen im Hinblick auf Bischof Dr. Zdzarsa sind, umso mehr braucht er unser Gebet. Die Zeit des Wartens auf seine Amtseinführung am 23. Oktober 2010 soll keine passive Zeit sein. Die schlimmen Ereignisse der Vergangenheit dürfen uns nicht blind machen für das Gute, Schöne und Wunderbare in unserer Kirche. Die Pfarrgemeinden und ihre Arbeit vor Ort freuen sich weiter über einen guten Ruf und sind hochgeschätzt. Die Kindertagesstätten und Schulen in der kirchlichen Trägerschaft sind auch für das neue Kindergarten- und Schuljahr hochgefragt und voll besetzt. Kinder-, Jugend-, Erwachsenen- und Seniorenarbeit, aber

auch karitative und soziale Tätigkeit der Kirche finden nach wie vor hohe Anerkennung, nicht nur bei den Menschen vor Ort, sondern auch bei den Kommunen und nicht-kirchlichen Stellen. Und über alle diese Aktivitäten steht als Überschrift und Fundament die frohe Botschaft über Jesus Christus. Er spricht über sich selbst: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“. Er zeigt uns an seinem Beispiel, was Kreuzweg, Tod und Auferstehung bedeutet. Er ermutigt uns, nicht beim Alten stehen zu bleiben, sondern im Vertrauen auf den liebenden und barmherzigen Gott hoffnungsvoll neue Wege zu gehen. Diesen Weg geht er mit – Er ist Immanuel, Gott mit uns. Vertrauen wir im Gebet auf ihn und sein Wort: „Ich bin bei Euch alle Tage.“

und Laien, Amtsträger, Menschen in den leitenden Funktionen, Ehren- und Hauptamtliche, alle Mitglieder der Pfarrgemeinde. In der gegenwärtigen Stunde müssen wir uns persönlich Gedanken machen: „Wer bin ich? – Was möchte Gott mir sagen? – Wohin ruft er mich? – Wo braucht er mich? Und wenn ich an ihn glaube, dann muss ich handeln, handeln in Liebe und Barmherzigkeit. Ich bin ein Teil dieser Kirche. Sie ist so, wie ich es bin. Meine Zukunft, aber auch die Zukunft der Kirche liegt in meinen Händen.“

Möge Gott uns Hoffnung und Kraft schenken, damit wir den neuen Weg gemeinsam mit unserem neuen Bischof aufbrechen.

Ihr Pfarrer
Markus Mikus



Adieu Pater Anoop, Grüß Gott Pater George

Zum 01. September 2010 wechselt unser Kaplan, Pater Anoop Anthony Muprapallil nach Pöttmes. Die zwölf Monate, die er in unserer Pfarrei als Kaplan zur Einarbeitung verbrachte, sind schnell vergangen. In dieser Zeit lernte er nicht nur die deutsche Sprache, Mentalität und Brauchtum der Kirche von Augsburg, sondern baute auch Brücken zu menschlichen Herzen in der Pfarreiengemeinschaft und in Haunstetten. Wir hoffen, die Zeit bei uns wird er als ein schönes Kapitel seines Lebens in Erinnerung behalten. Wir danken ihm für seinen Einsatz, sein Gebet und das gemeinsame Miteinander und wünschen ihm Gottes Kraft und Segen für seine Kaplanstätigkeit in St. Peter und Paul in Pöttmes.

Als seinen Nachfolger in unserer Pfarreiengemeinschaft heißen wir H.H. Pater George Joseph MST herzlich willkommen. Er stammt auch aus Indien. Wir wünschen ihm, dass er sich bei uns wohl fühlt und schnell einlebt.

Dekan Markus Mikus

Kirchenmusik

Zum 01. Okt. 2010 übernimmt **die Leitung unseres Kirchenchores** Hr. Alexander Korisansky. Ich bedanke mich herzlich bei Fr. Elisabeth Luger, die den Chor nach dem Ausscheiden von Fr. Stephanie Ludwig acht Monate geleitet und mit ihm viele Gottesdienste musikalisch gestaltet hat. Diese Übergangsphase war unheimlich wichtig für den Erhalt des Chores. Dem neuen Chorleiter wünsche ich viel Erfolg, Gottes Segen und eine gute Zusammenarbeit mit dem Chor und allen Hauptamtlichen. Ich hoffe, er wird sich in unserer Pfarrei schnell einleben und wohl fühlen.

Dieses Jahr hat aber auch große Auswirkungen für **den Jugendchor „Saitensprung“** gebracht. Nach vielen Jahren des erfolgreichen Musizierens wollen seine Mitglieder und die Leiterin Fr. Barbara Ammer neue Wege bestreiten. Damit geht eine Ära zu Ende. Fr. Ammer mit „Saitensprung“ gestalteten nicht nur unsere Gottesdienste, sondern auch zahlreiche Feste und Konzerte. Ihr Engagement, ihre Kreativität und ihre Ideen führten zum Aufbau des

Chores und zu seinem großen Erfolg. Musik von „Saitensprung“ erfreute die Herzen von vielen Menschen, die auf diese Gruppe von St. Albert ein wenig stolz waren.

Liebe Frau Ammer, lieber „Saitensprung“, für alles Schöne, was wir mit Ihnen und durch Sie erlebt haben, sage ich ein herzliches Vergelt's Gott. Dieses Dankwort verbinde ich mit der Hoffnung, dass „Saitensprung“ Wege findet, um künftig, wenn auch unter einem neuen Namen und in einer neuen Form, der Musik treu bleibt.

Dekan Markus Mikus

Christbäume gesucht

Wenn Sie einen Christbaum haben, der für die Pfarrkirche St. Albert, die Kapelle, den Vorplatz oder den Brunnenhof St. Georg geeignet wäre und den Sie uns gerne spenden möchten, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro. Über Ihre Gabe würden wir uns freuen und bedanken uns schon im Voraus herzlich.

Dekan Markus Mikus

„Kirchenmusik ist die Luft, die der Gottesdienst atmet!“

Dieses kurze Zitat ist ein ganzes Programm, wie ich mir meine Aufgabe als zukünftiger Kirchenchorleiter von St. Albert vorstelle. Zuerst stelle ich mich aber Ihnen vor:

Mein Name ist Alexander Korisansky, ich bin 29 Jahre alt, gelernter Bürokaufmann und studiere seit 2006 Katholische Theologie in Augsburg. Ich komme aus Hochwang (nahe Günzburg) und habe dort im Alter von 13 Jahren meine musikalische Ausbildung am Tenorhorn begonnen und später noch Klarinette gelernt. Relativ spät, mit 20 Jahren, nahm ich Klavierunterricht nur mit dem einen Ziel, das für mich faszinierende Instrument Orgel zu spielen. Ich bin nun schon seit vielen Jahren in und um Augsburg als Organist tätig. Im Juli habe ich meine Ausbildung zum C-Kirchenmusik im Bistum Augsburg abgeschlossen und freue mich, mein musika-

lisches Betätigungsfeld auf die Chorleitung zu erweitern.

In der Pfarrei St. Albert werde ich die Nachfolge von Stephanie Ludwig übernehmen, die den Chor über acht Jahre lang aufgebaut und geleitet hat. Das Repertoire soll die Spannweite vom „Gregorianischen Gesang“ über die Orchester messen der „Wiener Klassik“ bis hin zu modernen Chorstücken umfassen. Die bestehende Kirchenmusik soll als feste Tradition in St. Albert weiterhin gepflegt werden. Neben dem Kirchenchor tragen ja auch Frauen- und Männerchor sowie Kinder- und Jugendchor zur Bereicherung des Gottesdienstes bei. Liturgie und Musik bilden hier eine Einheit.

Die Kirchenchorproben am Montagabend (Beginn um 20 Uhr) sollen nicht nur der musikalischen Arbeit dienen, sondern auch Orte von geselligen Begegnungen sein, denn Musik verbindet bekanntlich die Menschen. Verfolgen Sie die Kirchenmusik in St. Albert

und schauen Sie – wenn sie schon immer einmal singen wollten – doch zur Chorprobe vorbei!

Vielleicht ist mein Anfang auch Ihr Neuanfang im Kirchenchor St. Albert?

Alexander Korisansky



Wo ist denn eigentlich ... ?

Haben Sie sich diese Frage bzgl. des Chors Saitensprung schon einmal gestellt? Falls nicht, dann halten Sie doch einmal kurz inne und überlegen, wann Sie ihn das letzte Mal gehört bzw. in Aktion erlebt haben.

Schon ganz schön lange her, nicht wahr? Der letzte offizielle Auftritt in St. Albert war die Jugendmesse im Dezember 2009. Das neue Jahr 2010 stellte uns schließlich vor die Entscheidung: So weitermachen wie bisher, der gleiche Ablauf, der alte Trost oder einen Schlussstrich ziehen.



Diese Entscheidung wird uns nicht leicht, vor allem unserer Chorleiterin Barbara Ammer (ehemals Schmidt). Aber das Leben steht nun einmal nicht still. Veränderungen gibt es immer und überall, ob wir wollen oder nicht. Das weiß jeder!

Und so ist es auch bei den einzelnen Chormitgliedern. Arbeit, Studium, Schule, Familienzuwachs oder andere Hobbys. Alles unter einen Hut zu bringen ist oft eine Herausforderung und am Ende bleibt leider manches auf der Strecke.

In unserem Fall war das der Saitensprung. Nach 12 Jahren unter der Leitung von Babs heißt es nun „Time to say good bye“ und zwar mit einem weinenden und einem lachenden Auge.

Wir hatten immer sehr viel Spaß am musizieren. Egal, ob es sich um eine normale Pfarrmesse, Rorate oder ein kleines Taizee Gebet handelte. Es war einfach schön.

Auch Firmungen, Hochzeiten und Taufen wurden von uns musikalisch umrahmt. Und das nicht nur in St. Albert. Auch in St. Pius, St. Georg und in der Christuskirche waren wir gern gesehene Gäste. Eine Hochzeit führte uns sogar bis nach Kloster Irsee!

Erinnern Sie sich noch an die Konzerte? Saitensprung & friends hieß es im November 2003 und im Juli 2005 folgte ein wunderschönes Sommerkonzert bei dem anschließend auf dem Kirchenvorplatz der gelungene Abend vollendet wurde.

Mit dem Kinderchor wurde das Musical von Lars, dem Kleinen Eisbären aufgeführt und mit dem Kirchen- und Männerchor fanden ebenfalls schöne Konzerte statt. Ja, es war eine tolle Zeit!

Aber genug in Erinnerungen geschwelgt. Wir wollen in die Zukunft schauen. Zwar herrscht dort momentan Dunkelheit, aber wer weiß wie lange noch und so werden wir uns überraschen lassen, was uns am Ende des Tunnels erwarten wird.

Der Saitensprung verabschiedet sich nun, sagt allen Fans und der ganzen Pfarrgemeinde ein dickes DANKESCHÖN für das Kommen, das Zuhören und das Mitsingen. Vor allem aber für den Applaus.

Glauben Sie uns, der Abschied fällt uns nicht leicht und mal ehrlich, ein „Auf Wiedersehen“ lässt vielleicht auf ein Wiedersehen hoffen.

Irgendwie, irgendwo, irgendwann ...

Missionarische Kirche

Bischof Konrad Zdarsa: „Kirche darf kein Ofen sein, der sich selber wärmt, sondern sie muß eine Botschaft übermitteln.“

Als ich nach meinem Weggehen als Pfarrer aus den Dörfern im Landkreis Dillingen über ein Jahr Auszeit machen mußte, um gesundheitlich wieder einigermaßen auf die Beine zu kommen, ging ich oft hier in Haunstetten spazieren. Dabei habe ich die Menschen auf den Straßen, an den Bushaltestellen, in den Supermärkten angeschaut. Aus Erfahrung hatte ich einen Blick dafür, dass die meisten von Ihnen nie in die Gottesdienste kommen. Nach vielen Monaten mit immer den gleichen Eindrücken wurde mir klar, dass es die Aufgabe der Kirchgänger ist, diese Menschen immer wieder freundlich und unkompliziert an den Glauben zu erinnern.

Dies kann sicher nicht durch fromm klingende Sätze geschehen, sondern nur durch mitmenschliches Leben, manchmal auch durch kurze Worte.

– Sicher gehört Mut dazu, aber ist die Überwindung von Angst nicht auch ein Teil des christlichen Glaubens? Wir dürfen im Alltag nicht gelähmt schweigen!

Wir müssen noch viel mehr darüber nachdenken, wie der Glaube Mittelpunkt unseres Lebens wird: Gott noch das letzte verlassene Menschenherz erreichen kann. Das Menschenherz, das sich – oft unbewußt –

danach sehnt, einen tieferen Sinn im Leben zu finden.

In seinem offenen Brief an die Katholiken Deutschlands schrieb Bischof Joachim Wanke von Erfurt vor zehn Jahren: „Meine Erfahrung ist: Nichtkirchliche Zeitgenossen reagieren dort sehr aufmerksam, wo Christen in Gesprächen, in Alltagsbegegnungen mit eigenen Lebenserfahrungen „herausrücken“. Persönliches interessiert immer! „Wie hast du das gepackt?“ – „Wie ist es dir damit ergangen?“ Christen, die andere an ihrem Leben teilhaben lassen, gerade auch, wenn es nicht glatt und problemlos verläuft, sind für ihre Umwelt interessant.“

In seinem Schreiben „Sacramentum Caritatis“ sagt uns Benedikt XVI: „Wir können nicht zum eucharistischen Mahl gehen, ohne uns in die Bewegung der Sendung hineinziehen zu lassen, die vom Innersten Gott selbst ausgehend darauf abzielt, alle Menschen zu erreichen. Darum ist ein grundlegender Bestandteil der eucharistischen Form des christlichen Lebens das missionarische Streben.“

Wenn wir uns wirklich hinter solche Sätze stellen, dann müssen wir tief durchatmen und einsehen, dass es Glaube ohne das Weitergeben des Glaubens nicht gibt!

Und das ist keine Frage von theologischen Wahrheiten, sondern eine Frage der Liebe.

Michael Voit

Mehr Wissen von ...

(Länderabend aktuell: Indien)

Unter dieses Motto rufen wir ab diesen Herbst eine neue Reihe rund um das Thema „Andere Länder, Kultur, Religion“ ins Leben. Zweimal im Jahr stellen uns zukünftig Mitglieder unserer Gemeinde entweder ihr Heimatland oder ein durch Bereisen oder einen beruflichen Aufenthalt bekannt gewordenes Land vor. In Form von Bildern, Erzählungen oder Kurzfilmen erfahren wir in den ca. zweistündigen Veranstaltungen, wie die Menschen in den jeweils vorzustellenden Ländern leben, welche Kultur sie haben, wie sie ihren Glauben leben und was dieses Land auszeichnet. Wir richten unser Interesse vor allem auf die dort lebenden Christen, um zu erfahren, wie Kirche dort gelebt wird. Unser Festausschuss wird an diesen Abenden auch vor Ort sein und kleine landes-typische Leckerbissen zubereiten. Für das Essen und Trinken stellen wir zur Deckung der Unkosten ein Körbchen am Ende der Veranstaltungen auf.

Den ersten Abend wird Pater Antony Anoop am **Freitag, den 15.10.2010 um 19.30 Uhr** gestalten. Er stellt uns sein Heimatland Indien vor.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Der PGR von St. Albert

Männergespräche auf dem Berg: „Ornament Deines Lebens“

Alle paar Jahre zieht es die Männer auf den Berg. Einmal außerhalb der gewohnten Umgebung des Pfarrheims wollten wir (Christian, Gerd, Hans-Georg, Max, Peter, Uli) nachdenken, diskutieren, Wege finden. Wer bin ich, woher komme ich und wohin gehe ich? Mit diesen Fragen im Hinterkopf haben wir ein Wochenende gestaltet, das alle Sinne und Fähigkeiten aktivierte. Im Plakat, in der Musik, in der Wanderung, in der Wort-Gottes-Feier und im gemeinsamen Gestalten des Tagesablaufes haben wir viele Antworten gefunden. Als roter Faden diente dabei der von jedem Teilnehmer individuell gemalte Lebens-

weg. Schon allein die Herausforderung an uns „Zeichenkünstler“ etwas Vernünftiges auf's Papier zu bringen hat jeden zu einer intensiven Auseinandersetzung mit sich selbst geführt. Viele neue Perspektiven haben sich uns daraus eröffnet und obwohl nicht alle Fragen sofort geklärt werden konnten hat uns dieses Wochenende vorwärts gebracht. Das Allgäuer Vorgebirge trug seinen Teil bei, auf 950 m im Schnee hat die Welt einen besonderen Reiz. Besonders erwähnt werden muss auch das Kochtalent der Männer, das vor keiner kulinarischen Herausforderung kapitulieren musste. Gestärkt an



Leib und Seele konnten wir uns so auf den Heimweg machen. Sicher ist, dass dies nicht das letzte gemeinsame Wochenende war.

Hans-Georg Rottenegger

Bergmesse 2010 der PG St. Albert / St. Georg

Die Bergmesse findet am **Sonntag, den 19. September, um 11.00 Uhr** auf dem Auerberg bei Bernbeuren statt. Es spielt das Haunstetter Bläserensemble. Die Anfahrt mit dem eigenen PKW dauert ca. eine Stunde. Die näheren Informationen entnehmen Sie bitte dem zeitgerecht erscheinenden Info-Blatt.



Manfred Feckler

Adventsfahrt St. Albert 2010

Wir möchten Sie dieses Jahr wieder ganz herzlich einladen, auf unseren Adventsausflug mitzufahren. Im Rahmen des Gemeindegottesdiensts, am **05. Dezember 2010**, werden wir uns mit dem Bus nach dem Pfarrgottesdienst **um 10.30 Uhr an St. Albert** aufmachen und nach Ulm fahren. Gegen 19.00 Uhr kehren wir wieder zurück. Bitte beachten Sie die Handzettel mit unserem Ausflugsprogramm: Mittagessen, Brotmuseum, Münster und Christkindlesmarkt. Die Flyer liegen ab November in der Kirche auf. Sie können sich aber bereits ab sofort im Pfarrbüro anmelden und Ihre Plätze reservieren.



Wir freuen uns auf Sie, Dekan Markus Mikus, Willi Fitzel und Wolfgang Ullmann

Der Nikolaus kommt

Wenn Sie es wünschen, kommt der Nikolaus mit seinem Begleiter Knecht Ruprecht, zu Ihnen nach Hause. Die Anmeldeformulare gibt es im Pfarrbüro. Sie müssen bis spätestens **01. Dezember** dort wieder abgegeben werden. Der Besuch ist kostenlos. Spenden werden von Verantwortlichen an Einrichtungen für Kinder weitergegeben.

Günther Herrmann und Sebastian Huber

„Es wird hell!“

Schon einmal zum Notieren im Kalender: **Donnerstag, 23.12.10, 19.00 – 20.00 Uhr, Kirche St. Albert**, ein etwas anderer Gottesdienst zur Einstimmung auf Weihnachten unter dem Thema: „Von der Dunkelheit zum Licht“.



TERMINE IN ST. ALBERT IM HERBST 2010

15.09.	20.00	Bibelkreis
16.09.	08.15	Schulanfangsgottesdienst für die Fröbelschule in der Christuskirche
	15.30	Messfeier im BRK-Pflegeheim
	20.00	Männergespräche – Thema: „Erholt aus dem Urlaub? Wie geht es uns heute?“
18.09.	10.00	12.00 Flohmarkt vom Elternbeirat Kiga im Pfarrheim
19.09.	11.00	Bergmesse auf dem Auerberg
24.09.	20.00	Glauben-Leben-Gestalten – „Märchenabend“ mit Gabriele Schmidt
26.09.		Caritas-Herbstkollekte
27.09.–	02.10.	Caritas-Haussammlung
28.09.		Senioren-Wallfahrt nach Altötting
29.09.	20.00	Infoabend für Erstkommunion 2011 in St. Albert

Im Oktober laden wir Sie zum Rosenkranzgebet besonders herzlich ein

03.10.		Erntedank
	09.15	Schüler- u. Familiengottesdienst
	09.45	WGF im BRK-Pflegeheim
05.10.	14.30	Seniorenachmittag mit Vortrag von Michael Ott-Eulberg: Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung?
06.10.	20.00	Bibelkreis
10.10.	09.15	Pfarrmesse mit Kinderkirche anschl. Gemeindegottesdienst
12.10.	15.00	18.00 Ewige Anbetung
14.10.	15.00	Seniorenmesse
16.10.	10.00	Kleidersammlung Aktion Hoffnung
17.10.		Kirchweih
	09.15	Pfarrmesse mit Männerchor und Bläserensemble
18.10.		Senioren-Halbtagesfahrt: Schwäbisches Brauchtum zum Kirchweihfest
21.10.	15.30	Messe im BRK-Pflegeheim
	20.00	Männergespräche
22.10.	20.00	Glauben-Leben-Gestalten – Gespräch – „wie sind wir nach über 60 Jahren noch immer von Krieg betroffen?“
23.10.	10.00	17.30 Ökum. Teenybibeltag für die 5.–7. Klassen in Maria und Martha
24.10.		Weltmissionssonntag
	09.15	Pfarrmesse – Kuchenverkauf zugunsten Priesterpatenschaft Uganda
	17.00	Ökum. Familienwortgottesfeier für die PG in St. Georg
31.10.		Ende der Sommerzeit

01.11.		Allerheiligen
	09.15	Pfarrmesse
	14.00	Totengedenken Alter Friedhof und ökumenisch Neuer Friedhof
02.11.		Allerseelen
	14.30	Seniorenachmittag mit Vortrag von Alfred Brendle: „Gut leben statt viel haben“
	18.00	Rosenkranz für die Verst. der Pfarrei
	18.30	Messfeier für die Verstorbenen der Pfarrei
07.11.	09.45	WGF im BRK-Pflegeheim
10.11.	20.00	Bibelkreis
11.11.	15.00	Seniorenmesse
	17.00	Martinsumzug
14.11.		Patrozinium
	09.15	Pfarrmesse mit Kirchenchor, anschl. Gemeindegottesdienst
18.11.	15.30	Messe im BRK-Pflegeheim
	20.00	Männergespräche
27.11.	18.00	Adventsingens (keine Vorabendmesse) anschl. Adventmarkt
28.11.		1. Adventssonntag
	08.00	Rorate anschl. Adventmarkt
	09.15	Pfarrmesse – Schülertagesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder anschl. Adventmarkt

01.12.	20.00	Bibelkreis
05.12.		2. Adventssonntag
	08.00	Rorate mit Männerchor und Stubenmusik
	09.15	Pfarrmesse anschl. Adventfahrt
	09.15	Kinderkirche
07.12.	14.30	Seniorenachmittag mit Vortrag von Pater Eberts: „Adventliche Gedanken“
10.12.	15.00	Seniorenmesse
12.12.		3. Adventssonntag
	08.00	Rorate
	09.15	Pfarrmesse – Schülertagesdienst mit allen Erstkommunionkindern der PG
13.12.	19.00	Bußgottesdienst in StG anschl. Beichtgelegenheit
14.12.	19.00	Bußgottesdienst in StA anschl. Beichtgelegenheit
16.12.	15.00	Seniorenmesse
	15.30	Messe im BRK-Pflegeheim
	20.00	Männergespräche
19.12.		4. Adventssonntag
	08.00	Rorate
	09.15	Pfarrmesse



Erstkommunion 2011

Die Erstkommunionfeier in unserer Pfarreiengemeinschaft findet im Jahre 2011 am 08. Mai um 09.15 Uhr in St. Albert und am 15. Mai um 10.30 Uhr in St. Georg statt. Zu dem ersten gemeinsamen Elternabend laden wir alle **Interessenten am 29. September 2010 um 20.00 Uhr** in den Pfarrsaal von St. Albert ein.

Herbergssuchende Madonna – Frauentragen –

Wie in den vergangenen Jahren, so auch heuer, bieten wir Ihnen die Möglichkeit, die Herbergssuchende Madonna im Advent zu Ihnen nach Hause einzuladen. Wenn Sie sich an diesem wunderschönen Brauch der Kirche beteiligen wollen, dann tragen Sie sich bitte in die Liste ein, die ab Samstag, 06. November in der Kirche aufliegt. Sie können sich auch im Pfarrbüro anmelden. Wir hoffen und wünschen Ihnen, dass Sie auf diese Art und Weise die Adventszeit noch besser erleben und sich so auf das Weihnachtsfest vorbereiten.

Firmung 2011

Alle **Jugendlichen**, die vor dem **30.06.1997** geboren und noch nicht gefirmt sind, laden wir zum Empfang der Firmung ein. Der Firmungsgottesdienst für unsere Pfarreiengemeinschaft wird voraussichtlich am 03. bzw. 17. Juli 2011 um 09.15 Uhr in St. Albert stattfinden.

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag	08.30	–	12.00
Dienstag	08.30	–	12.00
Mittwoch	16.00	–	18.00
Freitag	08.30	–	10.00

Verantwortlich:

Stadtpfarramt St. Albert und Öffentlichkeitsausschuss des Pfarrgemeinderates
Tiroler Str. 7, 86179 Augsburg
Telefon 08 21 / 80 87 50
Fax 08 21 / 8 08 75 22
st.albert@bistum-augsburg.de
kita.st.albert.augsburg@bistum-augsburg.de
www.stalbert-haunstetten.de
www.stalbert-pfarrjugend.de